Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

Heft: 35

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gebildet, nicht weil etwa das Seminar zu wenig gethan hätte, sondern weil die Sekundar= oder Bezirksschule nicht vorgearbeitet hatte.

Indem Ihr Referent seinen Vortrag schließt, fühlt er selber wohl am Deutlichsten, wie ungenügend und mangelhaft derselbe einer Versamms lüng vorkommen muß, in welcher so hohe Einsichten und so tiefe Erfahrungen repräsentirt sind. Ich bitte um Nachsicht und danke für Ihre Ausmerksamkeit.

Schul: Chronif.

Schweiz. Polytechnikum. Nach den am 17. und 18. August abgehaltenen Jahresprüfungen der verschiedenen Fachschulen setzte der eidgen-Schulrath seine Sitzungen am 19. wieder fort.

1. Ertheilung von Stipendien aus den verfügbaren Erträgnissen bes Stipendiensondes. Verwendbar sind Fr. 1500. Es erhielten dermalen, nach Würdigung des Fleißes, der Fortschritte, des Betragens und der Dürftigkeit, sechs Schüler Stipendien, und zwar:

Jakob Rebstein von Töß Fr. 300.

Karl August Robauer von Sennwald Fr. 300.

Beter Schenker von Däniken (Rts. Solothurn) Fr. 250.

Louis Giroud von Petit=Bayard Fr. 250.

Friedrich Ris von Bern Fr. 200.

3. F. Schönholzer von Thundorf Fr. 200.

2. Die von der Ingenieurschule gestellte Preisaufgabe wurde von zwei Schülern der Schule bearbeitet. Nach dem vorgelegten Gutachten der Konsferenz ertheilte der Schulrath

ben ersten Preis mit Fr. 150, ohne Kostenvergütung, dem Bernh. Bois= ferée von Köln;

ben zweiten Preis mit Fr. 100, mit Kostenvergütung, dem Heinr. Cung von Zürich.

3. Ferner vernimmt der Schulrath die Gutachten der Spezialkonferenzen über die Ergebnisse der Prüfungen für Erwerbung von Diplomen.

Es wurden vom Schulrathe Diplome ertheilt:

I. In der Baufchule ist kein Schüler als Bewerber aufgetreten.

II. In der Ingenieurschule machten seche Schüler die Brüfung, und erhielten das Diplom folgende fünf:

- 1) Robert Moofer von Herzogenbuchsee, mit I. Note.
- 2) Joseph Schmidt von Junsbruck, mit I. Note.
- 3) Bernhard Boisserée von Köln, mit II. Note.
- 4) Johann Salchli von Aarberg, mit III. Note.
- 5) Bernhard Abamini von Bigogno, mit III. Note.

III. In der mechanischen Schule machten fünf Schüler Die Prüfung, und es erhielten das Diplom folgende vier:

- 1) August Perregaux von Laufanne, mit I. Note.
- 2) Rarl Wid von Bafel, mit II. Note.
- 3) Eduard Stierlin von Schaffhausen, mit II. Note.
- 4) Leo Fornaro von Rapperschwyl, mit III. Note.

IV. In der chemischen Schule machten drei Schüler die Prüfung; der Schulrath ertheilte aber bas Diplom nur

bem Albert Lohner von Thun.

- V. In der Forstschule machten zwei Schüler die Prüfung, von denen beide das Diplom erhielten, nämlich:
 - 1) Emil Baldinger von Baben, mit II. Rote.
 - 2) Eduard Com. Ennard von Rolle, mit II. Rote.

VI. In der sechsten Abtheilung hatte sich nur ein Schüler zur Prüfung gemeldet, konnte diese aber wegen Erkrankung des Hrn. Deschwanden für einmal nicht bestehen.

- 4. Herr Professor Chalamel-Lacour wird zur definitiven Anstellung vorgeschlagen und Herr Privatdozent Hug auch für das nächste Semester zum Stellvertreter in der Mathematik (französisch) ernannt.
- 5. Folgen schließlich noch verschiedene Bausachen. Harzvolle Materien! — Schluß ber Sitzung.

Morgen Nachmittags 2 Uhr im Gebäude der Kantonsschule Schluß= feierlichkeit des Polytechnikums, mit Ertheilung der Diplome.

Bern. Seminar. Das neue Seminargesetz liegt im Entwurse ausgearbeitet vor der Behörde; es wird nächstens der Vorsteherschaft der Schulssynode, resp. den Kreisspnoden zur Begutachtung mitgetheilt werden, und die Berathung desselben im Großen Rathe im Laufe des nächsten Winters stattsfinden können.

Bei dieser Aussicht auf eine beförderliche Revision des Gesetzes hat — wie wir vernehmen — die Erziehungsdirektion gefunden, es sei angemessener, die Stellen eines Seminardirektors und der übrigen Anstaltslehrer, deren Amtsdauer abgelausen, vorläusig nicht auszuschreiben, sondern dieses erst dann zu thun, wenn das neue Seminargesetz in Kraft treten kann.

Um eine ruhige, ungestörte Berathung des Seminargesetes zu ermöglichen, hat der Regierungsrath in jüngster Zeit beschlossen, den dermaligen Bestand des Seminars in Münchenbuchsee bis zum Inkrafttreten jenes Gesetzes fortdauern zu lassen, womit zugleich die Verschiebung der Ausschreibung der Stellen an der Anstalt erkennt worden ist.

— Bom Napf. Der seit dem 1. dieß in Langnau, auf Anordnung der Tit. Erziehungsdirektion und unter Leitung des Herrn Schulinspektor Schürch begonnene Lehrerfortbildungskurs ist nun letzter Tage beendigt worden. Er wurde von 57 Lehrern und 7 Lehrerinnen besucht. Täglich wurden 8 Stunden Unterricht ertheilt von den Herren Schürch, Straßer, Stauffer, Hewyler und Scheitlin.

Wir hoffen noch Näheres barüber mittheilen zu können.

- Mit besonderer Befriedigung lesen wir unter den am 8. August in der höheren industriellen Schule in Mühlhausen mit Preisen oder Ehrensmeldung gekrönten jungen Männern den Namen unseres Bieler Mitbürgers H. Otto König, der neben dem vorzugsweisen Zeugniß des Fleißes und des guten Betragens u. A. in der Mathematik (ersten Preis), den industriellen Spezialitäten, in Spinnerei und Weberei und im Gesang rühmlichst genannt wird.
- Die Gemeinde Langenthal baut für ihre Schulen ein Turnhaus. Recht so!
- tigen, freisinnigen und liebenswürdigen Herrn Seminardirektors Fiala findet gegenwärtig in der Stadt Solothurn ein Fortbildungskurs für etlich und dreißig ältere und jüngere Lehrer statt. Um 17. machte die ganze Kursgesellschaft, Lehrer und Schüler, in Begleitung mehrerer anderer Lehrerfreunde, namentlich des Herrn Landammann und Erziehungsdirektors Bigier einen Ausslug nach Biel. Zuerst galt es einer Besichtigung der interessanten archäologischen Sammelung des Herrn Kommandanten Schwab in Biel. Hierauf kleines Bankett bei Kömer am See, Gesang, Reden, Toaste. Man muß das gemüthliche Zusammensein dieser Gesellschaft mit angesehen haben, um sich zu überzeugen, daß im Kanton Solothurn die Lehrerschaft und ihre Borgesetzten in einer Harmonie ihrem gemeinsamen Ziele entgegenarbeiteten, wie dies wohl selten in dem Maße sonstwo der Fall sein dürste. Bei solchen Verhältnissen können Schule und Volksbildung nur gewinnen. Wir gratuliren den Solothurnern worab zu ihren Schulbehörden.
 - Wir notiren die Ausstellung der Arbeiten der drei folothurnischen

Zeichnungsschulen, und heben besonders die erst seit Neujahr existirende Handwerkerzeichnungsschule hervor. Gerade diese letztere zeige erfreuliche Resultate.

St. Gallen. Der Kantonsschulrath hat die Besoldung des Präsidenten des Kantonsschulrathes von 600 Fr. auf 1200 Fr. erhöht und beschlossen, den Kleinen Rath anzugehen, er möchte den Administrationsrath anhalten, für den ausgetretenen Herrn Dr. Weder ein anderes Mitglied in den Kantonsschulrath zu wählen.

Aargan. Wohlen. Wenn man anderwärts im Kanton die rühmslichste Sorge dem Schulwesen zuwendet, so stünde es unsrer großen, industriellen Gemeinde übel an, sich von Andern darin übertreffen zu lassen. Das sieht man bei uns ein; und dieser Einsicht ist es zu verdanken, daß auch wir die Besoldung der Lehrerstelle an der obern Mädchenschule auf Fr. 670 gestellt haben. Ein Lehrer, der etwa noch ein Hülfssach an der Bezirksschule ertheilte, könnte sich auf Fr. 1000 bringen. (Schwzb.)

— Lauffohr. Auch die dortige Einwohnergemeindeversammlung hat, um ihre durch den früher gemeldeten, so unglücklichen Todesfall erledigte Lehrersstelle wieder mit einem tüchtigen Nachfolger zu besetzen, beschlossen; 1) der neue Lehrer sei von der Einsaßensteuer befreit; 2) zu der gesetzlichen Besolsdung von Fr. 528 soll er bei guten Zeugnissen und einer Wahlfähigkeit auf 6 Jahre eine Personalzulage von Fr. 50, und bei Fleiß und gutem Betragen weitere Fr. 50, also Fr. 628 erhalten. Respekt!

Thurgan. Die Armenschule in Bernrain. Der eilste Jahresbericht der landwirthschaftlichen Armenschule in Bernrain für die Jahre 1857 und 1858 ist soeben erschienen. Derselbe trägt als Motto die schönen Worte aus Psalm 27, 10.: "Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen, aber der Herr nimmt mich auf." Ueber das Wirken der Anstalt ersahren wir aus dem Berichte unter Anderm hauptsächlich Folgendes:

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres haben 50 Knaben aus verschiedenen Gegenden des Kantons die Wohlthat dieser Anstalt genossen und sind auf den Weg gestellt worden, um sich, je nach Lust und Fähigseit, einem Beruse zu widmen. 33 dieser nun verabschiedeten Zöglinge widmen sich dem Handwerksstande, 11 wurden Bauernknechte und 6 erwerben ihr Brod theils zu Hause, theils durch Fabrikarbeit. Mit andauernder Sorgfalt werden über die aussgetretenen Zöglinge Erkundigungen über ihr Verhalten eingezogen und man besitzt über die Mehrzahl derselben günstige Zeugnisse, zwei aber haben Kriegssteinste genommen.

Von den 50 Zöglingen der Anstalt wurden 16 bei ihrer Aufnahme von den betreffenden Pfarrämtern als Diebe, 7 als Bagabunden, einer als Brand-

stifter, die meisten als sehr unreinlich, und alle als schon sehr verwahrlost geschildert. Die Zeugnisse, die seither über ihr Betragen eingegangen, stellen das segensreiche Wirken der Anstalt in das hellste Licht.

Im Jahre 1856 war der Bestand der Zöglinge 27, wovon 3 austraten, der eine, um ein Handwerk (Färberei) zu erlernen, zwei als Knechte. Nene Zöglinge wurden in diesem Jahre nicht aufgenommen. Im Jahre 1858 hielten sich 25 Zöglinge in der Anstalt auf; 9 traten aus, 7 um Handwerke zu erlernen, 2 um bei Bauern in Dienst zu treten. Von 7 sind nur günstige, von 2 weniger gute Berichte eingegangen; doch ist keiner mehr in seine früshern Fehler verfallen. Aufgenommen wurden in diesem Jahre 9, von denen schwerlich einer willige Aufnahme in einem ordentlichen Hause gefunden hätte.

Neben der Landwirthschaft wird in der Anstalt auch Strohslechten und Korbmachen betrieben, und bei der erstern besonders auf Hackfrüchte Bedacht genommen, welche den Zöglingen fortdauernde Arbeit darbieten. Die ökonomischen Verhältnisse haben sich, namentlich in Folge vermehrter Legate, sehr gebessert und manche Erleichterungen und Vereinfachungen ermöglicht. Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ausgezeichnet günstig und die Schulbilbung konnte wesentlich gefördert werden.

Die Seminarzöglinge in Kreuzlingen erhalten, wie die "Thurganer Itg." meldet, vom 22. d. an einen Lehrkurs der Drainage. Die Schullehrer sollen dadurch befähigt werden, landwirthschaftliche Anlagen, wie: Wege, Gräsben, Nivellements und speziell Drains auszuführen. Daß dieß von größtem Vortheil für die Landwirthschaft eines Kantons ist, leuchtet ein; denn so wird dem letzten Dorf und Dörschen Gelegenheit gegeben, solche Anlagen ohne erhebliche Mehrkosten aussihren zu lassen. So etwas wäre im Kanton Bern auch sehr wünschbar, ist aber vom gegenwärtigen Seminar nicht zu erwarten!

Freiburg. Die "Schwyzer-Zeitung" bringt Folgendes über die Prilfungen der hiesigen Kantonsschule:

Das Schuljahr an der Kantonsschule (Kollegium St. Michael) ist beendet; die Zöglinge sind in die Ferien gereist. In den drei ersten Tagen der Woche waren die öffentlichen Prüfungen, welche Mittwoch Abends mit der Gesangprüfung, der Prüfung der Turner, dem Fackelzug des Valete Studia unter anserordentlichem Volkszulauf, und einem fröhlichen Abschiedstrunk im Garten des Kollegiums, der dis gegen Mitternacht andauerte, schlossen. Am Donnersstag Nachmittags wurde eine sehr gelungene theatralische Vorstellung gegeben, worauf die seierliche Preisaustheilung, ebenfalls im Theatergebäude des Jesuitensenssonates erfolgte. Statt des im Nationalrath beschäftigten Erziehungsdiretstors, Herrn Charles, funktionirte sein Stellvertreter, Herr Staatsrath Heinr.

Schaller. Bei ben wiffenschaftlichen Brüfungen fiel uns ber Mangel an Theilnahme von Seite bes gebildeten Stadtpublitums auf. Außer ber zeitweisen Unwesenheit bes hochm. Bifchofs und einiger Mitglieder ber Studienkommiffion war fast Niemand bemerkbar. Diese Theilnahmslosigkeit, die übrigens nicht von heute datirt, mußte mehr oder minder auf die Haltung von Prüfenden und zu Prüfenden rudwirken. Mit Bergnugen haben wir gleichwohl mahrgenommen, daß durchschnittlich eine wohlthuende geistige Lebendigkeit vorherrscht und daß sich unter Lehrern und Schülern eine lobenswerthe Tendenz ber Emanzipation vom Buchstaben tund gibt. Es ift dieß nicht in allen Klaffen gleichmäßig ber Fall, was theilweise mit ber momentanen Zusammensetzung ber Schülerzahl zusammenhängt. Die Rlaffenprofessuren am Gymnafium halten wir durchgehends für fehr gut bestellt. Gang auf der Sohe ber Aufgabe steht namentlich auch ber Professor ber Geschichte, Berr Gremaud, ber Berausgeber ber geschichtlichen Monatsschrift Le Memorial. Auf Mathematik und beutsche Sprache wird viel mehr Werth gelegt, als in ben "vormärzlichen" Zeiten. Dagegen wird ber Mangel an nöthiger Borbildung an manchen Schülern bemerkt, weil er sich hemmend durch mehrere Rlassen hindurch zieht. Die Real- oder Industrieschule hat feit vorigem Jahr bedeutend gewonnen, und wenn sie in gleicher Weise fortschreitet, wird sie von einer guten Realschule zur wirklichen Industrieschule sich erschwingen, was sie jetzt noch nicht in bem Sinne ift, ben man in ber beutschen Schweiz unter bem Ramen einer Industrieschule begreift. Für die mathematischen und physikalischen Fächer fehlt es nicht an ausgezeichneten Lehrfräften. Dem philosophischen Lehrfurs wünschten wir eine wesentlichere Erweiterung. Es foll zwar zum ersten philosophischen Jahresturs ein zweiter, die "Physit", hinzukommen. Das ift recht, gut und nothwendig. Auch foll die Philosophie, die Diefes Jahr in lateinischer Sprache gelehrt wurde, frangosisch vorgetragen werben. Das mag auch recht sein, indessen legen wir darauf burchaus keinen überwiegenden Werth; und kommt es auf ben Inhalt der Philosophie und darauf an, daß der Lehrende nicht bloß mit ben neuen Sprachen, sondern auch mit ben neuern Sustemen volltommen vertraut sei; in letterm Fall horen wir ihn gern, mag er auch in altem Latein sprechen. Allein ber von uns gewünschten Erweiterung geben wir noch eine umfaffenbere Deutung. Gin Lyceum, an bem nur Philosophic im engern Sinne bes Wortes gelehrt wird, scheint uns nicht auf ber Höhe bes Zeitbedurfniffes zu fteben. Wir feben es als gang unerläßlich an, baß Aesthetik, Philologie, und gang besonders Geschichte, alles in philosophischer Auffassung, mit in's Programm bes Lyceums und zwar als ein integrirenber Theil beffelben aufgenommen werben. Es herrscht auch, wie wir zuverläffig wissen, bei der Erziehungsdirektion der bestimmte Wille, das Lyceum zu etwas Mehrerem zu gestalten, als zu einem bloßen Vorbereitungskurs für die Theoslogie. Mögen nur die entgegenstehenden Hindernisse mit rascher Kraft überswunden werden. Freiburg, als die Sprachscheide der französischen und deutsschen Schweiz, ist ganz in der Lage, mit einer tüchtigen höhern Lehranstalt eine große Schülerzahl anzuziehen und damit über seine Kantonsgrenzen hinaus wohlthätig zu wirken. In disziplinarer Beziehung läßt die Sorgsalt des Kollegiums nichts zu wünschen übrig. Für Studierende aus der deutschen Schweiz gedenken wir ein besonderes Wort nachzutragen.

— Die Erziehungsdirektion hat an Herrn Kaspar Arnold, Musterlehrer am Seminar des Kantons Luzern, die Einladung ergehen lassen, an einem in Hauterive (bei Freiburg) abzuhaltenden Fortbildungskurs für Volksschullehrer den Unterricht in Pädagogik und Methodik zu übernehmen. Herr Arnold hat den zu diesem Zwecke vom luzernischen Erziehungsrath nachgesuchten Urlaub erhalten und ist bereits in Freiburg eingetroffen.

Glarus. Ein wackerer Sängerveteran. Die "N. Glarn. Ztg." erzählt: Dienstag, den 2. August, wurde in Schwanden Wagmeister Mathias Wild in dem Alter von 86 Jahren beerdigt. Der Verstorbene war 70 Jahre lang Mitglied und während 50 Jahren Vorsteher der Gemeinds-Sängergesellsschaft. Billig erklang auf dem Grabe dieses biedern Mannes noch ein Lied des Abschiedes und des Wiedersehens zugleich!

Anzeigen.

Offene Stelle.

Es wird ein guter Hauslehrer gesucht, der die betreffende Stelle längere Zeit versehen könnte.

Anmelbungen find an das Büreau dieses Blattes zu richten.

等相談 福田 大井田の - 454	Schulan	isich	reib	ung	en.	trates new keep So
Shulort.	Shulart.	R.=Zahl.		Befolbung.		Prüfungezeit.
Schwarzenbach, Rh. Huttwi	1 Untere	circa	56	Fr.	280 2c.	Donnerstag, 1. Sept.
Wynau	Obersch.	400	70	"	500	ibem
Schüpberg	Gemischte	**	40	n i	200 2c.	ibem
Bugwyl, Rh. Meldnan	Untere	11	45	"	380	Freitag, 2. Sept.
Schwarzhäusern n	ene Untersch.	"	60	" "	280 2c.	Montag, 5. Sept.
Tjchugg	Obersch.	"	35	" "	380 2c.	ibem
Tichnigg	Untere	"	40	"	280 2c.	ibent
Habtern	Untere	"	75	"	150. 72	ibem
Ried bei Worb	Gemischte	"	24	11	250	Donnerstag, 8. Gept.
Thal bei Trachselwald	Untere	"	80	"	240	Samstag, 10. Sept.